

**20 Jahre Rückenwind Jubiläum, 22.3.2026**



**Liebe Familien,  
liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter,**

wenn ich heute hier stehe und auf **20 Jahre Rückenwind** in **Esslingen** zurückblicke, dann ist das für mich ein sehr emotionaler Moment.

Denn diese Geschichte ist nicht nur die Geschichte eines Vereins.  
Es ist auch meine eigene Geschichte.

Ich bin Mutter von 4 Kindern, davon einer Tochter mit komplexer Behinderung, die heute 24 Jahre alt ist.  
Ich weiß, was es bedeutet, Tag für Tag Verantwortung zu tragen, zu organisieren, präsent zu sein — auch dann, wenn man selbst längst keine Kraft mehr hat.

Und bevor ich weiterspreche, möchte ich etwas klar sagen:

**Ja, es gibt pflegende Väter.**

Väter, die lieben, tragen, kämpfen, nachts wach bleiben und Windeln wechseln. Väter, die Großartiges leisten.

Aber die Realität ist:

**Den größten Teil der Pflege tragen bis heute die Mütter.**

Sie halten Familien zusammen, sie stemmen den Alltag- und sie bezahlen dafür mit ihrer Zeit, ihrer Gesundheit — und oft auch mit ihrer Zukunft.

---

Vor über 20 Jahren habe ich erlebt, wie es sich anfühlt,  
keine echte Unterstützung zu bekommen.

Statt Hilfe — Formulare.  
Statt Verständnis — Zweifel.

Ich erinnere mich an endlos komplizierte Anträge bei Ämtern,  
und an zermürbende Widersprüche bei der Krankenkasse.

Immer wieder musste ich erklären, warum Dinge notwendig sind, die für andere selbstverständlich erscheinen.

Dass ein passender Rollstuhl kein Luxus ist, sondern Voraussetzung für Teilhabe.

Dass eine verlässliche Windel-Versorgung keine Kleinigkeit ist, sondern Würde bedeutet.

Dass Hilfsmittel keine Sonderwünsche sind, sondern die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.

Und trotzdem wurden genau diese Dinge immer wieder abgelehnt.

Dieses ständige Rechtfertigen, dieses Kämpfen – das kostet Kraft. Sehr viel Kraft.

Und ja: Ich war wütend.

---

Aus dieser Wut entstand eine Entscheidung:

**So kann es nicht bleiben.!**

Es braucht einen Ort, an dem Familien Unterstützung finden,  
Verständnis erleben  
und nicht jedes Mal wieder bei Null anfangen müssen.

---

Und genau daraus ist das entstanden, was Rückenwind heute ausmacht:

Rückenwind hört nicht nur zu —  
**Rückenwind handelt.**

Wir ermöglichen **Auszeitwochenenden für Mütter.**

Ein Wochenende, an dem Mütter  
– durchschlafen können, niemanden versorgen müssen, keine  
Medikamente richten,  
– und einfach mal sie selbst sein dürfen.

Diese Auszeiten sind einzigartig,  
präventiv, stärkend—  
und **keine Kassenleistung.**

Wir teilen **Expertinnenwissen**,  
das Familien im Alltag wirklich weiterhilft.

Wir arbeiten in **sozialpolitischen Arbeitsgruppen**,  
im Landkreis und bis in den Landtag hinein.  
Wir benennen klar, was nicht funktioniert.  
Und wir bleiben dran: beharrlich, sichtbar und gemeinsam.

Und damit sind wir bei einem Begriff, der oft benutzt wird- aber viel zu selten wirklich umgesetzt wird: **Teilhabe**.

Denn im Landkreis Esslingen gibt es weiterhin massive Lücken:

Es fehlen Kurzzeitpflegeplätze für Kinder und junge Erwachsene.

Die Nachmittagsbetreuung ist vielerorts unzureichend —  
Eltern müssen Lücken selbst schließen,  
oft auf Kosten ihrer Gesundheit und ihrer beruflichen Perspektive.

Inklusive Ferienangebote sind rar.  
Für viele Familien bedeuten Ferien keine Erholung,  
sondern zusätzliche Belastung.

Und besonders dramatisch ist der Mangel an Wohnmöglichkeiten  
für Menschen mit komplexer Behinderung.

Viele Familien leben mit einer ständigen Sorge:  
Was passiert, wenn wir irgendwann nicht mehr können?

Und dass es im Landkreis Esslingen bis heute kein  
Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung — kein MZEB  
— gibt,  
ist ein strukturelles Versorgungsdefizit,  
das dringend behoben werden muss.

Denn echte Teilhabe entsteht nicht durch schöne Worte,  
sondern durch verlässliche Strukturen  
. Unser Ziel ist klar:

**Wir wollen die Rahmenbedingungen für Familien mit einem Kind mit  
Behinderung verbessern — spürbar, nachhaltig und dauerhaft.**

Wir brauchen keine Sonderrolle, sondern faire Bedingungen.  
Auch wir wollen einfach nur Familie sein dürfen- unseren Alltag gestalten  
und unsere Kinder selbstverständlich lieben und begleiten.

---

Und wir müssen auch über ein Thema sprechen, über das viel zu selten  
gesprochen wird:

### **Altersarmut.**

Pflegende Mütter haben ein extrem hohes Risiko, im Alter arm zu sein.  
Viele können wegen der intensiven Pflege und Betreuung  
gar nicht oder nur sehr eingeschränkt arbeiten.

Sie verzichten auf Einkommen, auf Karriere, auf Rentenpunkte. Und  
besonders betroffen sind **alleinerziehende Mütter**. Sie tragen Pflege,  
Erziehung und Existenzsicherung gleichzeitig -oft über viele Jahre  
hinweg.

Sie leisten jeden Tag unbezahlte Care-Arbeit- Arbeit, ohne die unsere  
Gesellschaft nicht funktionieren würde.

Und genau deshalb ist unsere Arbeit mehr als Selbsthilfe. Sie ist  
gesellschaftlich notwendig.

Und sie zeigt sich ganz konkret im Alltag.

---

**Unsere Broschüre „Gut zu wissen“** bündelt wichtige Adressen,  
und Anlaufstellen für Familien- vom SPZ bis zur EUTB, von  
Selbsthilfegruppen bis zum Geschwistertreff.

Sie wird von **Familien, Kinderärzten, Sozialdiensten und  
Beratungsstellen** stark nachgefragt.

Und das Beste:

**So etwas hat nicht einmal das Landratsamt.**

**Unsere Checklisten** machen unübersichtliche Themen greifbar:  
zum Beispiel beim Übergang ins Erwachsenenalter  
oder bei der Organisation der Windelversorgung im Alltag.

**Genauso wichtig wie Informationen ist für uns der persönliche Austausch.**

Es gibt regelmäßige **Treffen**- Vormittags im Mütterzentrum und **abends** in verschiedenen Lokalitäten.

**Unser niederschwelligstes Angebot: ist unsere große WhatsApp-Gruppe.**

Sie ermöglicht schnellen, unkomplizierten Austausch, und Zugang zu unserem gemeinsamen Schwarmwissen. - **Jederzeit und ganz ohne Hürden.**

**Aus diesem Austausch entsteht oft noch viel mehr: besondere Freundschaften, gegenseitige Unterstützung im Alltag und viele schöne gemeinsame Momente.**

**Gleichzeitig setzen wir uns ganz konkret für Verbesserungen im Alltag ein.**

Ein besonderes Anliegen sind die Toiletten für alle.

Dank unserer Hartnäckigkeit gibt es inzwischen sechs in der Esslinger Innenstadt – ausgestattet mit Liege, Lifter und ausreichend Platz für eine würdevolle Pflege.

Und wir hören an der Stadtgrenze nicht auf: Weitere entstehen bereits im Landkreis.

**Der Ausgangspunkt für dieses Engagement war ein ganz praktisches Bedürfnis.**

Unsere erste öffentliche Aktion fand 2006 im ES-Einkaufscenter statt. Damals ging es darum, eine Pflegeliege für das Rollstuhl-WC zu finanzieren- damit Kinder und Erwachsene überhaupt würdevoll gewickelt werden können. Wir wollten nicht einfach nur um Spenden betteln, sondern als Betroffene selbst aktiv werden.

Daraus ist die **Päckchen-Pack-Aktion** entstanden .

Seit 18 Jahren verpacken wir unzählige Geschenke gegen eine Spende – mit Herz, Teamgeist und über 40 Engagierten.

Diese Aktion ist zu einem **Markenzeichen von Rückenwind** geworden und wird in Esslingen inzwischen fast so selbstverständlich erwartet wie Weihnachten selbst.

Die dabei gesammelten Spenden kommen bis heute direkt unseren Angeboten zugute –wie zum Beispiel die mehrfach im Jahr stattfindenden Auszeitwochenenden.

### **Und heute ist der Moment, Danke zu sagen.**

Danke an alle, die diesen Weg mitgehen.  
Danke an unsere **Mitglieder** und Unterstützenden die unsere Selbsthilfegruppe seit 20 Jahren tragen.

Ein ganz besonderer Dank geht an unseren **Vorstand**.  
Ihr investiert Zeit, Kraft, Wissen und Herzblut.  
Ihr organisiert, begleitet, motiviert und haltet zusammen - oft im Hintergrund, aber immer unverzichtbar.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren **starken Partnern:**

dem Bundesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung (bvkm),  
dem Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung (LVKM),  
der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)  
sowie dem neuen Pflegestützpunkt für Kinder und junge Erwachsene im Landkreis Esslingen.

Sie alle stehen uns mit Fachwissen, Unterstützung und Rückhalt zur Seite- und helfen mit, dass unsere Arbeit weiter wachsen kann.

---

**Wir sind Rückenwind – und wir sind stark.**

**Vielen Dank.**

Ursula Hofmann,

Gründerin und 1.Vorsitzende Rückenwind e.V. pflegende Mütter behinderter Kinder stärken!